

5

## VEREINE

«Die Einschränkungen während der Rad-WM sind massiv.» Bruno Sauter spricht Klartext.

7

## GEWERBE

Der neue Trotte-Wirt Remo Saliji spricht über seine Pläne für das Restaurant.

8

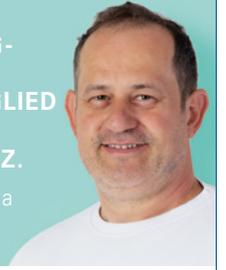
## ANGETROFFEN

Raymond Guggenheim setzt sich für die Menschen in der Ukraine ein.



ALS LANG-JÄHRIGES TEAMMITGLIED FÜR SIE IM EINSATZ.

Sadat Kokalla



ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

079 414 22 44

044 980 34 30

www.schnetzer.ch

## Der Ebmatinger Flynn Thomas erobert Wimbledon

Das Ebmatinger Tennistalent Flynn Thomas sorgt für Furore. In Wimbledon stiess der 15-jährige gleich bei seiner ersten Teilnahme am Juniorenturnier in die dritte Runde vor – und er traf die Grössten der Grossen.

Es war wie eine Mischung aus Abenteuerferien und sportlicher Höchstleistung. Flynn Thomas, 15-jähriges Ausnahmetalent im Spiel mit Racket und Filzball, trat erstmals auf dem heiligen Rasen von Wimbledon an.

Dabei fegte er in der Qualifikation alle Gegner vom Feld – und stiess im Haupttableau bis in die 3. Runde vor. Neben dem Platz traf er einige der grössten Spieler der Gegenwart: den späteren Turniersieger Carlos Alcaraz und den ewigen Superstar Novak Djokovic.

Obwohl für Flynn Thomas der Weg an die Weltspitze noch weit ist, hat er mit der Teilnahme am prestigeträchtigsten Junioren-



Fast auf Augenhöhe: Flynn Thomas (r.) und Wimbledon-Sieger Carlos Alcaraz.

Bild: zVg

turnier schon einen Platz in einer illustren Reihe auf sicher: Die Schweizer Heinz Günthardt (1976), Roger Federer (1998) und Roman Valent (2001) gewannen den Event sogar. Allerdings wa-

ren sie zu diesem Zeitpunkt alle zwei oder drei Jahre älter als der Ebmatinger heute.

Im Interview schildert Flynn Thomas seine Eindrücke vom berühm-

testen Tennisturnier und spricht über seine Ziele und Träume.

Thomas Renggli

Anzeige



Zu vermieten: Binzstrasse 1, Binz

Büro  
300 m<sup>2</sup>

Doppelboden  
Parkplätze vorhanden  
mit/ohne E-Anschluss

☎ 044 422 55 56

✉ rene@rls-zh.ch

🌐 www.rLs-zh.ch

# «Ich habe bereits gewonnen»

Er ist erst 15 Jahre jung, gehört aber zu den Meistern seines Fachs. Flynn Thomas aus Ebmatingen spielt die Gegner auf dem Tennisplatz an die Wand. Im Interview erzählt er, wie er in Wimbledon Novak Djokovic begegnet ist und was er an Ebmatingen besonders mag.

**Du standest im Juli das erste Mal auf dem heiligen Rasen von Wimbledon. Wie fühlte es sich an?**

Es war eine sehr spannende Erfahrung. Das Turnier ist natürlich grösser als alles, was ich bisher erlebt habe. Aber insgesamt war es eine sehr angenehme Atmosphäre – very British halt... (lacht). Selbstverständlich war ich ziemlich aufgeregt. Aber wenn ich mich auf mein Spiel fokussiere, blende ich das Drumherum aus.

**Wie spielt es sich auf Rasen?**

Toll! Diese Unterlage gefällt mir sehr gut. Vom Gefühl her ist es ähnlich wie auf Hartplatz.

**Deine Gegner waren bis zu drei Jahre älter. Hast du eine Taktik gegen so viele erfahrenere Konkurrenten?**

Keine spezielle. Mein Spiel ist variabel – und ich kann mich den Gegnern gut anpassen. Die Grösse ist für mich nicht relevant; und auf das Alter meiner Gegner achte ich kaum.

**Du hast in Wimbledon die dritte Runde des Juniorenturniers erreicht. Wie wertest du dieses Resultat?**

Man muss das grosse Bild im Auge behalten: In Mailand, Roehampton und Wimbledon habe ich mich dreimal erfolgreich durch die Qualifikation gespielt – im Gegensatz zu meinen Gegnern. Mit dem Resultat in Wimbledon bin ich zufrieden, mehr aber nicht. Ziel ist es immer, das



Behält das grosse Bild im Auge: Flynn Thomas.

Bild: Swiss Tennis

letzte Spiel – also das Turnier – zu gewinnen.

**«Wir werden Tag für Tag bewertet. Das ist fördernd, aber auch fordernd.»**

Flynn Thomas

**Wie sehr hat dich das Turnier körperlich gefordert?**

Sehr stark. Weil ich aufgrund meines Alters im Vorfeld von Wimbledon zwei Turniere weniger spielen konnte als beispielsweise mein Schweizer Kollege Henry Bernet, war das Qualifikationsturnier aufgrund des Rankings unumgänglich. Dies bedeutet auch, dass man einen viel grösseren Aufwand betreiben muss, um überhaupt ins Haupttableau zu kommen. Deshalb stösst man irgendwann an die körperlichen Grenzen. Aber das nehme ich gerne in Kauf. Schliesslich gehört diese Erfahrung zum Lernpro-

zess. Und wie sagte doch schon Konfuzius: Der Weg ist das Ziel.

**Du hast in Wimbledon auch die ganz Grossen persönlich getroffen – Novak Djokovic und Carlos Alcaraz. Wie waren diese Begegnungen?**

Das war sehr beeindruckend, auch wenn alles klar reglementiert ist. Wir benutzen zwar alle dieselbe Garderobe, aber die grossen Spieler muss man – das ist eine Vorgabe des Internationalen Tennisverbands – in Ruhe lassen. Es herrscht in der Kabine auch ein striktes Handyverbot. Carlos ist aber ein sehr cooler Typ. Ich durfte sogar ein Foto mit ihm machen. Es würde mich sehr freuen, wenn ich mal mit ihm spielen könnte. Ganz generell war es für mich extrem motivierend, einen so grossen Star persönlich zu treffen.

**Jetzt geht's dann ab ans US Open. Was erwartest du von diesem Turnier?**

Erwartungen sollte man keine haben, sonst erzeugt man unnötigen Druck. Jeder Tag ist anders. Der Tennissport ist mein Job und meine Leidenschaft. Aber es gehört auch zum Sachzwang im Tennis, dass man öfter verliert, also aus dem Turnier ausscheidet, als dass man auf diesem Level ein Turnier gewinnt. Als Arbeitnehmer kann man sich mal einen schlechten Tag erlauben. Wir Sportler können das nicht. Wir werden Tag für Tag bewertet und gemessen. Das ist fördernd, aber auch fordernd. Einmal wirst du beklatscht, einmal ausgebuht. Im Büro geschieht dies nicht. Damit muss man umgehen können.

**«Egal, was kommt: Ich habe bereits gewonnen – für mich selber. Plan B ist nie eine Option.»**

Flynn Thomas

**Du trainierst mittlerweile am Leistungszentrum von Swiss Tennis in Biel. Weshalb hast du diesen Schritt gemacht? Wurde die Lengg in Zürich Seefeld zu «klein» für dich?**

Nein, zu klein wurde die Lengg nicht. Aber ich fand keine Trainings- und Spielpartner mehr. Ausserdem war ich fast ein Jahr nach der Lengg in Palermo an der Akademie von Francesco Cinà. So war es der logische Schritt, nach Italien ins Leistungszentrum Biel zu wechseln. Robin Roshardt war auf der Lengg ein toller Trainer, der mir viel beigebracht hat. Aber nach der Juniorenzeit muss man einen Schritt weiter gehen.

**Wer ist jetzt dein wichtigster Trainer?**

Ich trainiere im Verband. Dort hat man viele Trainer und wird zugewiesen. Headcoach ist Kai Sten-

tenbach. Einen Privattrainer habe ich leider nicht.

**Hast du schon ein Management?**

Wofür? Biel koordiniert alles für mich. Das reicht total aus. Ansonsten hält mir meine Mutter den Rücken frei.

**Wie lebt es sich in Biel?**

Gut. Aber leider nicht so gut wie in Palermo (lacht). Dort bewohnte ich in einem umgebauten Pferdestall ein kleines Zimmer mit Bett und Dusche und lernte neben Italienisch auch putzen und kochen.

**Wie viel Ebmatingen steckt noch in dir?**

Meine Mutter und meine Schwestern und der Freund meiner Mutter leben dort. Und das Wichtigste: Mein Hund Rocky, ein Zwerg-

spitz-Mischling, ist dort! Was ich an Ebmatingen sonst besonders schätze: mein Zimmer und den Kühlschrank. Und ich finde es cool, dass die Migros bis um 20 Uhr offen hat und ich immer fünf Minuten vor Ladenschluss Chips einkaufen gehen kann.

**Welches sind deine weiteren Ziele?**

Gewinnen und das Wichtigste: Spass haben an dem, was man macht, und die Zeit geniessen. Der Rest ist unwichtig.

**Hast du einen Plan B, falls es mit der Tenniskarriere nicht klappt?**

Es hat ja geklappt, ich bin Weltmeister, Europameister und mehrfacher Schweizer Meister. Und 2023 war ich der Spieler mit den meisten ITF-Siegen. Egal, was kommt: Ich habe bereits gewonnen – für mich selber. Plan B ist nie eine Option.

**Wovon träumst du?**

Nie alt zu werden. Das Leben ist einfach geil.

Thomas Renggli

**LESERBRIEFE**

**Ihre Meinung ist uns wichtig**

Leserbriefe erscheinen wenn immer möglich in der Maurmer Zeitung oder auf [www.mz-online.ch](http://www.mz-online.ch)



Anzeige

## FESTIVALS

Musikfestivals sind und bleiben eines der Highlights im Kulturprogramm der jungen Zielgruppe. Wir bieten:

- 6 namhafte Musikfestivals
- weit über 1 Mio. Besucher
- reichlich Musikgenres
- Planungssicherheit

## SPORT

Verbinden Sie Ihre Marke mit den Emotionen des Sports. Im Sommer im Sand inmitten von 5 grossen Schweizer Städten.

## TREND EVENTS

Die Verbindung von Bewegung, Natur, Bergwelt, Spannung, Spiel und Live-Erlebnis; all das fliesst in das Konzept des Migros Hiking Sounds.

- bis zu 10 Standorte
- 2 Konzertbühnen
- über 84 Konzerte
- wundervolle Wanderwege

**WIR VON EVENTVERMARKTUNG VERBINDEN EMOTIONEN UND MARKEN.**

TIT-PIT GmbH | 044 956 58 58  
 Udermüllistrasse 28 | 8320 Fehraltorf

# Kostenfalle ARA Bachwies

**Es lohnt sich, genau hinzuschauen, wenn wir über Projekte abstimmen. Investitionen sind Kosten für die nächsten Generationen. In zwei Jahren stimmen wir über den Anschluss an die ARA Bachwies in Fällanden ab, mit grossen finanziellen Auswirkungen. Die Abwassergebühren werden mit Sicherheit weiter steigen.**

Sie haben lange überlegt, Argumente abgewogen und entschieden. Sie kaufen ein Auto für vielleicht 50000 Franken. Sie gehen zur Garage, zahlen per Banküber-

weisung und fahren mit dem neuen Auto freudig nach Hause.

Sie denken: Nun sind wir um 50000 Franken ärmer. Schöner wären doch Ferien gewesen. Doch stimmt das wirklich? Nein, Sie tauschten ganz einfach Geld gegen Auto. Ihre Vermögenssituation hat sich nicht verändert. Hätten Sie anstelle des Neuwagens Ferien gemacht, sähe es anders aus. Das Geld wäre weg und das Vermögen hätte abgenommen.

Nehmen wir nun an, Ihr Neuwagen hält 20 Jahre. Bis dann

fallen Betriebskosten an, Kosten für Benzin und Unterhalt. Aber auch Kosten für Abschreibungen und Zinsen, denn in 20 Jahren muss der Wagen ersetzt werden. Hätten Sie die 50000 Franken auf die Bank gebracht, wären diese verzinst worden und Sie hätten bei 2 Prozent Zins in 20 Jahren 74000 Franken.

Machen wir eine einfache Rechnung. Damit Sie nach 20 Jahren gleich viel Geld haben, müssen Sie neben den anfallenden Betriebskosten jedes Jahr 3000 Franken auf die Bank bringen. Es sind

also nicht nur die Investitionen, die zählen, sondern die daraus resultierenden Kosten für Abschreibungen, Zinsen und Unterhalt.

Genauso verhält es sich auch bei der Sanierung der Abwasserreinigung in Maur. Ob Anschluss an die ARA Bachwies in Fällanden, Instandsetzung der ARA Maur, bei der die Investitionen nicht vollumfänglich durch die Gemeinde Maur bezahlt werden (der Zweckverband Kläranlage VSFM übernimmt einen Teil) oder die Instandstellung der ARA Maur. Alle Investitionen müssen über 33 Jahre verzinst und abgeschrieben werden. Pro Jahr wären das, inkl. der Betriebskosten, bei der ARA Maur 1,7 Mio. und bei der ARA Bachwies 1,9 Mio. Franken. Ein Anschluss an die ARA Bachwies kumuliert sogar 5 Mio. mehr. Das sind Kosten für die kommenden Generationen. Bezahlt wird das mit den Abwassergebühren der Maurmerinnen und Maurmer.

Peter Leutenegger

## Investitionen und Kosten für die Sanierung der ARA Maur

Laufzeit 33 Jahre, Zins 2 %

	ARA Maur 9.5 Mio	ARA Bachwies, 14.5 Mio Maur; 5.2 Mio Dritte
Zins, Abschreib.Kosten/Jahr, Maur	396'000.00	604'000.00
Zins, Abschreib.Kosten/Jahr, Dritte		217'000.00
Jahresbetriebskosten	1'290'000.00	1'030'000.00
<b>effekt. Kosten /Jahr für Gde Maur exkl bereits bewilligte Projektkosten</b>	<b>1'686'000.00</b>	<b>1'851'000.00</b> 21'000.00

Gde Maur: Weisung zur Abstimmung v.18. 6.2023; Präsentation Gde-Versammlung; 10. 6. 2024



## Schon bald 200 Mitglieder ... Machen auch Sie mit, wir brauchen Sie!

Bitte das Gewünschte ankreuzen.

- Private Mitgliedschaft Einzelperson, Fr. 100.-  
 Firmen-Mitgliedschaft, Fr. 1'000.-  
 Vereins-Mitgliedschaft, Fr. 250.-

Die Mitgliedschaft gilt für 1 Kalenderjahr. Für 2024 wird der Jahresbeitrag eines vollen Jahres erhoben.

- Gönnerbeitrag (ab Fr. 250.-)  
 Freie Spende (ohne Mitgliedschaft)  
 Fr. \_\_\_\_\_

Adresse (an diese Adresse erhalten Sie die Rechnung)

Firma/Organisation \_\_\_\_\_

Vorname, Name  Herr  Frau \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-Mail / Telefon \_\_\_\_\_



Talon ausfüllen und per Post an:

**Verein Maurmer Zeitung**

c/o Peter Leutenegger

Unterdorfstrasse 13

8124 Maur ZH

verein@maurmerzeitung.ch

Oder online ausfüllen:



QR-Code scannen

# Das lokale Gewerbe bietet eine emotionale Bindung

In der Gemeinde Maur herrscht eine lebhaftes Geschäfts- und Unternehmenskultur. Bruno Sauter, der Präsident des Gewerbevereins Maur, spricht über Herausforderungen, Erwartungen – und über den Schaden, den die Rad-WM anrichtet.

**Bruno Sauter, der Gewerbeverein Maur umfasst 67 Mitglieder – vom Coiffeur über den Elektriker bis zum Bierbrauer. Lässt sich das kommunale Gewerbe überhaupt unter einen Hut bringen?**

Das Gewerbe und die gesamte Wirtschaftsleistung der KMU in der Schweiz und auch in der Gemeinde Maur waren und sind seit jeher unterschiedlich. Das Verbindende sind das persönliche Engagement der Eigentümer, das Bestreben, bestes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten und – unter anderem mit Lehrlingsausbildung – den künftigen Wohlstand zu sichern.

**Wie geht der Gewerbeverein auf die unterschiedlichen Ansprüche ein?**

Die unterschiedlichen Ansprüche sind in der Tat eine grosse Her-



Der Präsident des Gewerbevereins Maur Bruno Sauter.

Bild: zVg

ausforderung. Glücklicherweise übernimmt jedoch der kantonale KMU- und Gewerbeverein eine wichtige Funktion in den politischen Fragestellungen, und auch die Informationsplattform ist über die eigene Zeitschrift gegeben. In Maur ist der Gewerbeverein primär für die Mitglieder im Sinne der Unternehmerinnen

und Unternehmer eine Plattform für Begegnungen, Austausch und Anlaufstelle.

**Bei seiner Gründung im Jahr 1945 umfasste der Gewerbeverein 17 Mitglieder. In welcher Beziehung hat sich das Gewerbe in den vergangenen 79 Jahren am stärksten verändert?**

Die meisten der in der Gemeinde Maur ansässigen Firmen sind Einzelunternehmungen im Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der kommunalen Gewerbetreibenden hat sich jedoch nur geringfügig verändert. Von den Kunden werden Kompetenz, rasche Reaktionszeiten und das Eingehen auf individuelle Anliegen gewünscht. Die Digitalisierung, die Bedeutung von Suchmaschinen und die Relevanz sozialer Medien haben selbstredend auch die Erscheinung und die Prozesse bei den KMU massiv verändert.

**Die Stadt Zürich sowie grössere Orte wie Uster oder Dübendorf sind nah. Hat das lokale Gewerbe gegen diese grosse Konkurrenz überhaupt eine Chance?**

Das Vertrauen, insbesondere bei Dienstleistungen, wird über die beteiligten Menschen gewonnen. Gerade die Nähe innerhalb einer Gemeinde bietet hierzu eine Chance. Die Konkurrenz in der Angebotsvielfalt kann durch kundenspezifische Selektion und ergänzende Dienstleistungen kompensiert werden. Wer jedoch einzig das «Billige» sucht, der

Anzeige

Seerestaurant      Seeterrasse      Landbeiz      Saal

Feiern mit bis zu 140 Personen

**Hereinspaziert in die Schiffflände!**

Restaurant Schiffflände · Seestrasse 31 · 8124 Maur  
044 982 10 00 · schifflaende-maur.ch

**Schiffflände**  
GENUSS AM GREIFENSEE

wird sich bei den Unternehmen in der Gemeinde weniger wohlfühlen. Diese Kunden, welche online ein Bike in China bestellen, dürfen sich dann aber auch nicht wundern, wenn der lokale Mechaniker sich für Reparaturen und fehlerhafte Komponenten keine Zeit nimmt.

#### Was können lokale Anbieter leisten, was Auswärtige nicht können?

Kundennähe, Individualisierung, Beratung und eine emotionale Bindung.

#### Wird das lokale Gewerbe bei offiziellen Ausschreibungen, beispielsweise durch die Gemeinde, bevorzugt?

Nein. Bei Einladungsverfahren oder freihändiger Vergabe wird es jedoch sehr geschätzt, wenn die ansässigen Unternehmen berücksichtigt werden. Bei Ausschrei-

bungen ist der Spielraum sehr klein, und so können dann leider auch unverständliche Entscheidungen zustande kommen. In einem mir bekannten Fall fährt ein Unternehmen aus Basel nun in eine grosse Stadt im Kanton Zürich, um dort Leistungen für 100 Franken zu erbringen – ein Unfug.

#### Welches sind die grössten Sorgen der örtlichen Gewerbetreibenden?

Fachkräfte zu gewinnen, die administrative Last mit immer mehr Auflagen durch den Gesetzgeber, die Steuersituation im Kanton Zürich, die zunehmende Feindlichkeit gegenüber Mobilität und die einschränkende Raumplanung. Zudem ist auch bei den kleinen Unternehmen das Misstrauen gegenüber der Unternehmerin und dem Unternehmer als vermeintlichen «Abzockern» und «Ausbeutern» häufiger spürbar als auch schon.

#### Im September besucht die Rad-WM die Gemeinde. Wie steht das Maurmer Gewerbe dazu?

Im Durchschnitt werden pro Tag zirka 120 Radprofis auf den Rundkursen unterwegs sein. Dafür wird der halbe Kanton Zürich mit 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern teilweise lahmgelegt. Was will man dazu noch sagen? Die Einschränkungen sind massiv, das Gewerbe kann nicht planen, nicht reagieren und die Kunden nicht zufrieden stellen. Aber es genügt ja, wenn wir brav die Steuern bezahlen...

#### Man hört von einigen: «Dann mache ich gleich zwei Wochen Ferien.» Ist das ernst gemeint oder eine leere Drohung?

Für gewisse Unternehmen ist dies sicherlich eine Option. Den Schaden haben am Ende der Kunde und das Unternehmen. Entscheiden muss jeder selbst.

#### Wagen wir einen Blick in die Zukunft. Wie wird sich das Gewerbe in den nächsten zwanzig Jahren verändern?

Auf der Produktebene wird es Standardisierungen geben und die Austauschbarkeit wird den Preiskampf intensiveren. Die Differenzierung geschieht über kombinierte Dienstleistungen und Pakete, welche den Kunden Komfort, Sicherheit und Betreuung bieten.

Thomas Renggli

#### INFO

Weitere Informationen finden Sie unter

[www.gewerbemaaur.ch](http://www.gewerbemaaur.ch)



Anzeige



**FM Kirnbauer AG**

Facility Management | Gartenpflege

since 1971  
the smart way of cleaning

[kirnbauer.ch](http://kirnbauer.ch)

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich  
+41 44 715 67 47 | [info@kirnbauer.ch](mailto:info@kirnbauer.ch)



Für die einen ist Wein  
einfach Wein.

Unsere Weine sind für  
die anderen!

Onlineshop:  
[austrowein.ch](http://austrowein.ch)



**Austrowein GmbH**

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

Schreinerei  
Innenausbau  
Küchen, Schränke  
Fenster, Türen  
Bodenbeläge



**H.R. Vollenweider**

H.R. Vollenweider  
Fällandenstrasse 14, 8124 Maur  
044 980 06 65 / [volis@bluewin.ch](mailto:volis@bluewin.ch)

Ihr Sanitärspezialist  
immer vor Ort



**COLAPELLE GMBH**

Sanitär / Heizung / Lüftung

Colapelle GmbH  
Bergholzweg 26  
8123 Ebmatingen  
Tel. 076 575 06 14  
[giulio.colapelle@ggaweb.ch](mailto:giulio.colapelle@ggaweb.ch)  
[www.colapelle-sanitaer.ch](http://www.colapelle-sanitaer.ch)

Sanitäre Anlagen  
Badezimmerumbauten  
Reparaturen  
Sanitär-Service  
Heizung  
Lüftung

# Neuer Trotte-Wirt: «Das Cordon bleu bleibt auf der Karte»

**Frischer Wind in Binz. Mit dem Pächterwechsel ändern Name und Menü im Restaurant Trotte. Der neue Chef Remo Saliji verspricht: «Wir stehen für Qualität und Gastfreundschaft.»**

Nach 27 Jahren hört «Trotte»-Chefin Silvia Schönenberger auf. Der Pächterwechsel im beliebten Restaurant verlief nicht ohne Nebengeräusche. Nun äussert sich der neue Wirt, Remo Saliji, das ers-

te Mal: «Ich freue mich sehr, die «Trotte» zu übernehmen. Wir werden auf Bewährtem aufbauen und das kulinarische Angebot erweitern.»

Saliji, Nordmazedonier mit italienischer Mutter, ist in der Gegend eine bekannte Grösse. Im Jahr 2000 eröffnete er in Benglen die Pizzeria Italia 2000. 2012 zog er nach Zumikon weiter, wo er das Restaurant Italia 2000 Da Remo etablierte, eine gut frequentierte Pizzeria auf dem Dorfplatz in Zumikon.

Der zweifache Familienvater expandiert weiter. Am 1. September 2024 eröffnet er in Oberengstringen den zweiten Standort, einen Monat später folgt die «Filiale» in Binz. Der Name verbindet Alt und Neu: «Wirtschaft Trotte – Italia 2000».

Auch auf der Menükarte soll der frische Wind zu spüren sein. Zwar hält der neue Wirt an «Trotte-Klassikern» wie Cordon bleu, Zürcher Geschnezeltem und Tartar fest, daneben wird er Pasta-Gerichte, Pizzas, aber auch Fisch und Fleisch servieren: «Wir haben für jeden Geschmack etwas», sagt Saliji.

Von der bestehenden Crew bleiben zwei Servicemitarbeiterinnen sowie ein Koch und ein Hilfskoch. Auch die anderen Mitarbeitenden hätte der neue Wirt gerne übernommen, aber für einige boten sich andere Opportunitäten.

So darf man gespannt sein, wie sich die neue «Trotte» ab Oktober den Gästen präsentiert. Sicher ist: Für ein wenig Italianità hat es auch in der Gemeinde Maur Platz.



Serviert «Trotte-Klassiker» und Italianità: der neue Pächter Remo Saliji. Bild: tr

Thomas Renggli

# Die Bergbahngondel von Binz ist gezügelt

Wir sitzen mit Malermeister Andy Schnetzer im Restaurant Trotte in Binz. Silvia Schönenberger begrüsst uns. Alles beim Alten. Nicht ganz. Frau Schönenberger wird hier bald nicht mehr wirtin, und das Binzmer Denkmal, die alte Ski-Gondel, ist auch nicht mehr da. Andy Schnetzer: «Zufällig war ich in der «Trotte» an einem Gespräch dabei. Es ging darum, diese Gondel auf einer Internetplattform zu verkaufen.» Schnetzer brachte sich in das Gespräch ein und wollte die Gondel

für Binz erhalten. Sie steht fortan auf seiner Binzmer Terrasse im Herrenholz und geniesst dort eine Aussicht, die sie vor der «Trotte» nie hatte. Natürlich ist sie jetzt nicht mehr öffentliches «Kulturgut», aber Andy Schnetzer kennt viele Leute und so kann sie sich nicht ganz bei ihm verstecken.

Christoph Lehmann



Hebt ab: Die Binzmer Gondel zügelt ins Herrenholz.

Bild: zVg

# Der Helfer auf der Forch

**Er war ein erfolgreicher Finanzchef. Dann begann er nochmals von vorne. Heute hilft der Maurmer Raymond Guggenheim den Menschen in der Ukraine.**

Sommer auf der Forch. Die Sonne scheint mit der Kraft des späten Augusts, eine Wolke verschmilzt mit dem Blau des Himmels, Bäume und Rasen leuchten in frischem Grün. Ein Raubvogel zieht majestätisch seine Runden, am Horizont sind die Glarner Alpen zu erkennen.

Der 79-jährige Raymond Guggenheim setzt sich auf eine Gartencouch in seinem Haus. Seit 44 Jahren wohnt er hier. Hier sind seine drei Kinder aufgewachsen. Hier hat er mit seiner Ehefrau Silvia ein kleines Paradies erschaffen: «Uns geht es sehr gut», sagt er und hätte eigentlich allen Grund, fröhlich zu sein. Dennoch blickt er nachdenklich in die Ferne: «Ich bin sehr besorgt, was in der Welt gerade geschieht.»

## Dunkelheit hinter der Grenze

Guggenheim erinnert sich an seine bisher letzte Reise in die Ukraine. Es war im Herbst 2023, als er Hilfsgüter nach Czernowitz brachte. Via rumänische Kleinstadt Siret kam er ins Land – und realisierte sofort nach der Grenze: «Wir befinden uns in völliger Dunkelheit. Durch die russischen Angriffe wurde die Stromversorgung unterbrochen und ein grosser Teil der Infra-



Raymond Guggenheim setzt sich für die Schwächsten in der Ukraine ein. Bild: tr

struktur zerstört. Es war ein sehr bedrückendes Gefühl.»

**«Die Kinder haben für mich immer Priorität. Wenn es ihnen gut geht, geht es auch den Erwachsenen besser.»**

Raymond Guggenheim

Bis zu seinem 50. Geburtstag war Guggenheim CFO eines schwedischen Konzerns: «Der Job füllte mich voll aus.» Aber irgendwann realisierte er: «Ich bin praktisch nie zu Hause, und es ist Zeit, etwas Grundsätzliches zu ändern und neue Prioritäten zu setzen.» Er habe schon immer den Wunsch gehabt, sich beruflich selbstständig zu machen – und so habe er nach der passenden Idee gesucht.

## Jewish Culture Tours

So entstand Ende der 1990er-Jahre die Idee, als reisebegeisterter Jude jüdische Kulturreisen für Menschen mit Bezug zum Judentum zu organisieren. Gesagt, getan. Mit seiner Firma Jewish Culture Tours (JCT) begleitete er seine Reiseteilnehmenden an Orte, die sich abseits der grossen Touristenströme befinden – und einen Bezug zur jüdischen Geschichte und Kultur besitzen.

Die erste Reise führte ihn nach Marokko. Auf die Idee, die Ukraine in sein Angebot aufzunehmen, habe ihn der Filmregisseur Walo Deuber und dessen Dokumentarfilm «Spuren verschwinden» gebracht, der über die vergangene, lange jüdische Geschichte und Kultur in der Ukraine berichtet. Es sollte ein Wendepunkt in Guggenheims Leben werden: «Bei meinen

Reisen stehen immer die Menschen im Zentrum», sagt er, «und die Ukrainerinnen und Ukrainer haben mich besonders berührt. Weil sie trotz Armut von herausragender Freundlichkeit, Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft sind.» Von deren Leid erschüttert, entschloss sich Guggenheim, den Verein Lifeline zu gründen, um der notleidenden Bevölkerung in der Ukraine schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, dort, wo es nötig ist.

## In Maur abgeblitzt

Man spürt Guggenheims Emotionalität bei diesem Thema – und auch ein gewisses Unverständnis, dass er in der eigenen Gemeinde bisher keine offenen Türen vorgefunden habe: «Wir stellten in Maur schon einen Antrag auf Unterstützung, erhielten aber leider eine negative Antwort.»

## Kinder stehen an erster Stelle

Dabei versuche er dort zu helfen, wo es die Menschen am meisten brauchen. Er erzählt, wie er vor rund 20 Jahren in Czernowitz sah, dass 300 Kinder hungrig zur Schule geschickt wurden. So habe er beschlossen, in der Schule eine Kantine und eine Küche zu bauen. Seither werden die Kinder täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt. In der gleichen Stadt organisierte er für die «Ärmsten der Armen» eine Suppenküche, im belarussischen Bobrujsk eine Tagesstätte für schwerstbehinderte Kinder. Dazu sagt er: «Die Kinder haben für mich immer Priorität.

Anzeige



# BLÄTTLER FÄLLANDEN

Dübendorfstrasse 5, 8117 Fällanden  
Tel. 044 825 32 06, [www.garageblaettler.ch](http://www.garageblaettler.ch)



Wenn es ihnen gut geht, geht es auch den Erwachsenen besser.»

#### 14 humanitäre Transporte

Durch den russischen Angriffskrieg wurde seine Mission noch dringlicher. Seit Februar 2022 hat Lifeline mit seinen freiwilligen Mitarbeitern bereits 14 humanitäre Transporte organisiert. Rund 150 Tonnen Hilfsgüter im Wert von bald einer Million Franken konnte Lifeline seither an die vom Krieg betroffene Bevölkerung verteilen. Dies können Nahrungsmittel, Kleider, medizinisches Hilfsmaterial, Vitamine, Stiefel, Schlafsäcke, Stirnlampen, Generatoren und vieles mehr sein. «Aber auch medizinische Geräte, die uns von Spitälern und Ärzten gespendet werden, oder Sport- und Fitnessgeräte, die zu Therapiezwecken in Spitälern für Kriegsversehrte enorm wichtig sind.» Seither hat Guggenheim die Ukraine mehrmals besucht. «Wir

stehen persönlich dafür ein, dass die Güter an den richtigen Ort kommen.»

**«Die Menschen in der Ukraine brauchen unsere Hilfe. Sie haben unsere Unterstützung verdient. Schliesslich verteidigen sie auch unsere Werte.»**

Raymond Guggenheim

Auf die Frage, wann der Krieg endlich aufhört, antwortet Raymond Guggenheim mit einem traurigen Schulterzucken: «Das kann niemand sagen. Vieles hängt vom Westen ab.» Dass die Schweiz eher zurückhaltend agiere, verstehe er nicht. Wenn er sehe, was bei Lifeline im Kleinen möglich ist, müsste von der offiziellen Schweiz mehr kommen. «Die Menschen in der Ukraine

brauchen unsere Hilfe. Und sie haben unsere Unterstützung verdient. Schliesslich verteidigen sie auch unsere Werte.»

Auf der Forch herrscht Frieden. An Tod und Zerstörung ist an diesem wunderschönen Nachmittag kaum zu denken. Und doch liegt das Unfassbare näher, als wir

denken – viel näher. Raymond Guggenheim hat es mit eigenen Augen gesehen.

[www.lifeline.help](http://www.lifeline.help)

Thomas Renggli

Anzeige



**lifeline.help**

verbessert die Lebensbedingungen notleidender Menschen in Osteuropa

Für den Aufbau von Therapiestationen in verschiedenen Spitälern und Rehakliniken in der Ukraine suchen wir gebrauchte

## Physiotherapie-/Sport- und Fitnessgeräte

lifeline.help | Tägerstrasse 28 | 8127 Forch  
Telefon 079 448 20 86 | [info@lifeline.help](mailto:info@lifeline.help) | [www.lifeline.help](http://www.lifeline.help)

Anzeige



**Adlisberg**  
DIE GUTE WALD- UND WIESENBEIZ

S'Bescht vo dä Schwiizer  
Chuchi git's über äm Bärg!

Gerichte aus lokalen Zutaten  
Gemütliche Stübli  
Grosse Sonnenterrasse  
Mitten in der Natur  
15 Minuten über Zürichstrasse  
Parkplätze vor Ort

Adlisbergstrasse 75, 8044 Zürich  
[www.adlisberg.ch](http://www.adlisberg.ch)

# Kultur in Maur – ein Generationenkonflikt

**Weshalb in die Ferne schweifen, das Gute liegt oft so nah. Ein Blick auf das Kulturangebot in unserer Gemeinde zeigt: Vom Singkreis bis zur Operetteneinlage ist fast alles vorhanden. Die ausgehfreudige Jugend zieht's dennoch in die grosse Stadt.**

Wenn man im Speckgürtel von Zürich wohnt, hat dies zweifellos den Vorteil, dass man das überschwängliche Kulturangebot der «big little town» vollumfänglich geniessen kann. Vor allem die Jugend macht davon regen Gebrauch. Die Ausgehmöglichkeiten in unserer Gemeinde sind dagegen sehr beschränkt. Junge Leute interessieren sich für die Stadt, und wer hier im Dorf «im Ausgang» hängenbleibt, gilt schnell als «Loser». Dies betrifft natürlich nicht die verschiedenen Freizeitangebote vieler Vereine, in denen sich auch Jugendliche engagieren.

Es gab in der Vergangenheit einige Bemühungen, die Jugend im Dorf zu halten. Etwa mit «muur rockt», dem Openair auf den Looren, und noch früher mit «Jazz in Maur». Allesamt blieben sie erfolglos. Das Angebot für diese

Zielgruppe in der Stadt ist einfach zu gross.

## Neue Angebote lanciert

Wie sieht es aber bei den anderen Zielgruppen aus? Bei den älteren Einwohnern kommt ein lokales Angebot viel besser an. Gründe dafür sind eingeschränkte Mobilität und Freundschaften im Dorf. Davon profitiert vor allem die Kulturkommission (KuKo) der Gemeinde. Deren Angebot wird von einer älteren Zielgruppe sehr gerne und oft angenommen. Gemäss dem erst kürzlich herausgekommenen Halbjahresprogramm startet die KuKo einen Versuch, mit Konzerten auch an ein junges Publikum zu gelangen. Ein weiterer Anbieter für erlesene musikalische Abende und kulturelle Höhepunkte ist das Powerplaystudio mit seinem einmaligen Ambiente. Diesen Herbst gibt es dort im Rahmen der «Live to tape»-Serie wiederum Konzerte, an denen die Besucherinnen und Besucher im Anschluss eine Live-LP des Konzerts erhalten.

## Kulturelles Engagement gross

In unserer Gemeinde gibt es viele Vereine und andere Organisatio-

nen, die sich der Kultur widmen. Allen voran natürlich die Museen Maur, die weite Bereiche des öffentlichen Lebens bis in die ferne Vergangenheit abdecken. Besonders schön: Wer mit einem Wunsch oder einer Rechercheanfrage an die Mitarbeitenden gelangt, erhält immer eine Antwort.

Ebenfalls zu erwähnen ist die Brass Band – vormalige Harmonie Maur. Deren Sprecher Urs Bräker lässt sich allerdings mit dem merkwürdigen Argument, er rede nur mit der offiziellen «Maurmer Post», nicht auf ein Gespräch ein und gab keinen Einblick in zukünftige Pläne.

Daneben gibt es den neuen Verein Maur Power – ehemals Gospel Chor «Do Lord». Die Singenden aus Maur werden am 27. Oktober im Loorensaal mit drei Chören eine kräftige Demonstration ihres Könnens darbieten. Ein anderer sehr aktiver Chor in Maur ist der Singkreis. Dort singen 37 Stimmen mit grosser Freude unter dem Dirigat von David Haladjian. Der Chor bereichert regelmässig Gottesdienste in der Kirche Maur oder bei «Spirit and Soul» auf der

Forch. Sein Jahreskonzert ist dem anspruchsvollen Werk «Elias» von Mendelssohn gewidmet und findet am 23. und 24. November statt.

Auch das Maurmer-Zeitung-Vorstandsmitglied Verena Keller organisiert regelmässig Konzerte mit jungen Opernsängerinnen und -sängern in der Kirche Maur, so zum Beispiel am 20. Oktober. Nicht zuletzt gehört auch das Restaurant Schiffflände in Maur erwähnt – hier hat der frühere Pächter Freddy Burger Management immer wieder kulturelle Veranstaltungen zelebriert, und auch vom neuen Pächter Reimag hört man, dass man solchem in Zukunft nicht abgeneigt sei.

Die politischen Parteien zuletzt glänzen gänzlich durch Abwesenheit – denn auch Diskussionen über politische Themen gehören zu einem erweiterten kulturellen Angebot. Früher tat dies der verstorbene Urs Abt mit national bekannten Referenten auf vortreffliche Weise.

*Christoph Lehmann*

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Verein Maurmer Zeitung  
c/o Peter Leutenegger, Präsident  
Unterdorfstrasse 13  
8124 Maur ZH

verein@maurmerzeitung.ch  
www.mz-online.ch

### REDAKTION

Thomas Renggli, Leitung  
Christoph Lehmann  
sowie freie Schreibende  
aus Maur und Umgebung

redaktion@maurmerzeitung.ch

### DRUCKAUFLAGE

5800 Expl.

### VERTEILAUFLAGE (POST)

5550 Expl.

### ERSCHEINUNGSORT

Maur ZH, inkl. Aesch, Binz,  
Ebmatigen, Scheuren und Stuhlen

### ERSCHEINUNGSWEISE

10-mal pro Jahr (2024: 7-mal)

### WEITERE INFOS & TARIFE

www.maurmerzeitung.ch

### PRODUKTION, GRAFISCHE GESTALTUNG, DRUCK

DT Druck-Team AG  
Industriestrasse 5  
8620 Wetzikon  
www.druckteam.ch

### ANZEIGENVERKAUF & BERATUNG

Tudor Dialog GmbH  
Industriestrasse 37  
8625 Gossau ZH  
Tel. 043 542 55 17  
inserate@maurmerzeitung.ch  
www.maurmerzeitung.ch

### NÄCHSTE AUSGABE

Freitag, 27. September 2024  
Buchungsschluss: 30. August 2024

Klimaneutral auf FSC®-  
zertifiziertem Material lokal  
produziert.



Das Verwenden und Verbreiten von  
Inhalten für öffentliche, kommerzielle  
oder private Zwecke ist ohne vorherige  
schriftliche Zustimmung untersagt.

# Die Radwelt trifft sich bei der Milchhütte Binz

Bald ist es also so weit: Das kleine Binz wird zur internationalen Rad-Hauptstadt. Wer hätte das gedacht? Nicht Paris, nicht London, sondern Binz! Und wo trifft sich die Elite des Radsports? Natürlich bei der weltberühmten Milchhütte Binz. Da führen alle Rennen vorbei. Man könnte fast meinen, der Tour-de-France-Schlussprint sei nach Binz verlegt worden. Alpe d'Huez war gestern – ab jetzt wird die Radwelt nur noch über unser idyllisches Fleckchen Erde sprechen.

Aber machen wir uns nichts vor: Das wird kein gemütliches Beisammensein bei einem Glas frischer Milch. Nein, während die Radprofis ihre Runden drehen, werden wir – die Einwohnerinnen und Einwohner von Binz – unsere ganz eigene Tour de Force bewältigen. Zehn Tage Strassensperren, und das nicht nur für den Durchgangsverkehr, sondern auch für uns Anwohner. Wer braucht schon Zugang zu seiner eigenen Einfahrt? Schliesslich ist es viel spannender, den Schlüssel für die Garage gegen eine Hängematte am Wegesrand zu tauschen, um die vorbeirauschenden Wohnmobile der Fans zu bestaunen.

Und apropos Fans: Wir erwarten sie in Massen. Französische, belgische und niederländische Radsport-Enthusiasten werden Binz zu ihrem persönlichen Alpe d'Huez machen – Wohnmobile inklusive. Da bin ich mir sicher.



Der gebürtige Bündner Daniel Steffen (60) ist langjähriger Geschäftsführer von internationalen Firmen und besitzt grosse Erfahrung in Unternehmensführung. Er war unter anderem acht Jahre Gemeinde- und Gemeinderatspräsident in der Berner Oberländer Gemeinde Leissigen. Seit fünf Jahren wohnt er in Binz.

Stellplätze? Na klar, zwischen Kuhweide und Schrebergarten gibt's sicher noch ein Plätzchen. Und wenn nicht, bauen wir einfach ein paar Zelte in der Dorfmitte auf. Das wird schon! Der Gemeinderat scheint jedenfalls tiefenentspannt zu sein. Wozu sich den Kopf zerbrechen, wenn man das Chaos auch einfach geschehen lassen kann?

Klar, es gibt ja auch viel Positives: Bis auf die vorbeirauschenden, sich nicht an Verkehrsregeln haltenden Mannschaftswagen und Begleitfahrzeuge, zehn Tage praktisch autofreies Binz. Die Ruhe, die Natur, die grosse Chance, mal wieder richtig abzuschalten... Oder eben komplett abgetrennt zu sein. Vielleicht sollten wir das gleich zum Dauerzustand machen. Wie wäre es mit einem Binzmer Verkehrsfestival, an dem die Strassen mit Gittern ab-

gesperrt sind, die Binzmer den leeren Asphalt bestaunen und mit Bratwurstständen feiern? Nur ein Vorschlag.

Was mich betrifft, ich mache mich dann mal aus dem Staub. Während hier die Radparty steigt, geniesse ich den Radweg entlang der Loire – ohne Wohnmobile, ohne Strassensperren. Nur ich und mein Rad. Die wahre Tour de France, während der Rest von Frankreich in Binz die Milchhütte bejubelt.

Und wer weiss, vielleicht wird Binz ja tatsächlich zur neuen Pilgerstätte für Radfans. Alpe d'Huez? Vergessen Sie's. Die Radwelt trifft sich an der Milchhütte Binz. Tour de Milchhütte.

*Daniel Steffen*

Anzeige

## “Dürfen wir Ihre Bilanz ziehen?”

Rufen Sie uns an.

**koller**  
TREUHAND AG

Rössligasse 2, Postfach 446, 8180 Bülach, Tel. 044 872 77 55, [www.koller-treuhand.ch](http://www.koller-treuhand.ch), [mail@koller-treuhand.ch](mailto:mail@koller-treuhand.ch)

# persönlich

Highspeed-Internet us de Region

**GGA**maur  
Internet. Genau mit uns.



garage bamert uster

# TOYOTA CH-R

Der beliebte Crossover SUV.  
Jetzt als Plugin-Hybrid.

10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE



044 905 20 30  
bamert.ch

**JETZT  
PROBE  
FAHREN**